

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 P. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitete Zeitung im O.-M.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Bergzettel oder deren Raum 15 P., Familien-Anzeigen 12 P.; Reklamezettel 45 P., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch.-Kto. Stuttgart 5113

Ar. 251 Gegründet 1827 Donnerstag, den 25. Oktober 1928 Fernsprecher Nr. 29 102. Jahrgang

Ein Begräbnis erster Klasse

Die Veröffentlichung des englischen Weißbuchs über das französisch-englische Abkommen — es enthält 45 Druckseiten — bringt eigentlich nichts, was man nicht schon gewußt hätte. Interessant sind jedoch einige begleitende Schriftstücke. So z. B. ein bisher unbekannter Telegrammwechsel zwischen dem britischen Botschafter in Berlin und Chamberlain vom 4. und 5. August, worin der Botschafter auf die Befürchtungen hinweist, die in Deutschland durch den militärischen Charakter des Uebereinkommens entstanden seien und die Chamberlain zu zerstreuen sucht, wobei er aber die Bereitwilligkeit der englischen Regierung betont, ihren Widerstand gegen die ausgebildeten französischen Reserven für den Fall der Zustimmung Frankreichs zu dem Flottenvorschlag aufzugeben. Während in diesem Telegrammwechsel ausdrücklich von der gegenseitigen Abhängigkeit der Zugeständnisse zur See und zu Lande die Rede ist, betont Lord Curzon in einem Telegramm an die britische Botschaft in Washington vom 10. August und in einer Randnote an die britischen Botschafter und Minister vom 9. Oktober, daß das Aufgeben des britischen Widerstands gegenüber der französischen Forderung der Landreserven als erwünscht zu betrachten sei.

Von den Londoner Zeitungen treten nur 2 bedingungslos für die Regierung ein, die „Times“ und die mit den Franzosen immer durch dick und dünn gehende „Morning Post“. Der liberale „Daily News“ hält den Fall für so schlimm, daß kein patriotischer Engländer ihn betrachten könne, ohne zu schauern und die Möglichkeit zu befürchten, daß noch etwas Schlimmeres folgen werde. Der Eindruck der meisten Engländer werde sein, daß bestenfalls Frankreich die britische Regierung zum Narren gehalten habe. „Daily Chronicle“, das Organ Lloyd Georges, meint, die britische Regierung hätte voraussehen müssen, daß das Abkommen für Amerika unannehmbar war, und so sei man

auf dem widerwärtigen Punkt angelangt, einen Vertrag zu schließen, der schlimmer als wertlos sei, der einen ernsthaften Zwist in der englisch sprechenden Welt veranlaßt habe. Und dafür habe England einen seiner wichtigsten Grundpfeiler der Entwaffnung zum Tausch gegeben. Der „Daily Herald“, das Blatt der Arbeiterpartei, bezeichnet es als einen der hauptsächlichsten Fehler, daß die Regierung den Rußhandel, der eine Torheit so hoch wie der Himalaja sei, auch noch zugegeben habe. Der unglückselige Vertrag sei tot und in erster Klasse begraben.

Mit der Veröffentlichung verfolgt die englische und die französische Regierung den Zweck, den Glauben zu erwecken, als ob eigentlich Amerika den beiden Regierungen den Hintern zum Abschluß ihres Abkommens gegeben habe. Daher wird darauf verwiesen, daß der amerikanische Vertreter Gibson in der Schlußsitzung der Genfer Marine-Abbrüstungskonferenz 1927 eine Verständigung der Mächte untereinander vor einer neuen Konferenz empfohlen habe. Selbstverständlich hat Gibson die „Verständigung“ nicht so gemeint, daß England und Frankreich ein geheimes Bündnis abschließen und die amerikanische Flotte einschündern, während die englische Flotte nach ihrer Sonderart unbegrenzte Vermehrung und das französische Landheer ebensolche Freiheit in den Reserven erhalten sollen.

Die Veröffentlichung des Weißbuchs bestätigt endlich auch jene Geheimschreiber Briands, daß das englisch-französische Geheimabkommen, die beiden Mächte zusammenarbeiten müssen, um das Abkommen auch durch andere Mittel und auf anderen Wegen sicherzustellen, falls Amerika und Japan dagegen Einspruch erheben.

Ministerrat keine Rede gewesen. Mac Donald magt noch die überraschende Mitteilung, von gewisser Seite seien Niederholte aber vergebliche Versuche gemacht worden, Lord Morley zur Vernichtung seiner Denkschrift zu bewegen. Morley habe aber der Wahrheit dienen wollen.

Von der Länderkonferenz

Berlin, 24. Okt. Die Verhandlungen des Reformausschusses der Länderkonferenz haben heute vormittag ihren Fortgang genommen.

In der heutigen Vormittagsberatung wurden vier Anträge eingebracht. Der bayerische, von Württemberg und Baden unterstützte Antrag wendet sich gegen verschiedene unklare Punkte der Entschliebung der Reichsregierung, besonders bezüglich der Einrichtung einer „Auftragsverwaltung“, die nur annehmbar sei, wenn sie lediglich den Ländern Aufgaben zuweist, die das Reich bisher selbst erfüllt habe, nicht aber, wenn etwa damit eine weitere Einschränkung der eigenstaatlichen Rechte

der Länder beabsichtigt sein sollte. Der preussische Ministerialdirektor Brecht hat einen Antrag gestellt, der die Entschliebung im ganzen als eine geeignete Grundlage der Arbeiten der Länderkonferenz bezeichnet. Zu dem Punkt 4 der Entschliebung, der die für Preußen entscheidende Frage des Dualismus zwischen dem Reich und Preußen behandelt, wird aber der Vorbehalt gemacht, daß zunächst einmal klar herausgearbeitet werden müsse, ob sich das Verhältnis zwischen dem Reich und allen Ländern, also auch den nicht-preussischen, befriedigend gestalten läßt.

Württemberg

Stuttgart, 24. Okt. Vom Landtag. Im Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß des Landtags wurde heute die Beratung über die Gemeindeordnung bei Art. 66 (Berufung des Gemeinderats) fortgesetzt. Angenommen wurde eine Entschliebung, in die Vollzugsverfügung eine Bestimmung folgenden Inhalts aufzunehmen: „In Gemeinden, in welchen keine Sitzungsgelder gewährt werden, sollen die Sitzungen möglichst so gelegt werden, daß die Angehörigen selbständiger Berufe nicht von dringenden Geschäften abgehalten werden und die Arbeitnehmer keinen Verdienstausfall erleiden.“ Bei Art. 67 (Geschäftsordnung) wurde entsprechend einem Antrag Rath-Dr. Hölscher der Abs. 2 wie folgt gefaßt: Bei großer Angehörigkeit oder wiederholten Zuwiderhandlungen gegen die zur Aufrechterhaltung der Ordnung gegebenen Vorschriften kann ein Gemeinderatsmitglied mit Entziehung des auf den Sitzungstag entfallenden Taggelds (Art. 63) und mit Ausschluß aus der Versammlung für eine oder mehrere, höchstens für drei Sitzungen, durch Beschluß des Gemeinderats bestraft werden. — Nächste Sitzung Freitag nachmittag 3.30 Uhr.

Der Ausschuß hat einen von sozialdemokratischer Seite eingebrachten Antrag auf baldige Schaffung eines Reichsbeamtengegesetzes einstimmig angenommen.

Haugeldzuteilung bei der Städt. Sparkasse. Bei der zweiten Bauabteilung am 19. d. M. konnten an Bau-

Im Hinblick auf die Konfessionsverhandlungen wurde der Kirchenrat der evangelischen Kirche der altpreussischen Union, das oberste Organ der altpreussischen Landeskirche, auf Montag, den 29. Oktober, nach Berlin einberufen.

Der Dawesagent Parker Gilbert ist von seiner Reise nach London, Paris und Brüssel wieder in Berlin eingetroffen.

Die Regierung in Nanking hat alle sowjetrussischen Offiziere und Beamten, die bisher in chinesischen Diensten standen, entlassen.

Sparer insgesamt 177 000 RM. zugeteilt werden. Seit Bestehen der Bauabteilung der Städt. Sparkasse, also seit 1. April d. J., haben 20 Bauparer 276 000 RM. zugeteilt erhalten. Die nächste Zuteilung wird noch vor Weihnacht stattfinden.

Hundertjahrfeier der Württ. Blindenanstalt „Nikolauspflanz“. Die Blindenanstalt „Nikolauspflanz“ am Kalkberg beging am Mittwoch durch einen besonderen Festakt die Feier ihres 100jährigen Bestehens und zugleich die Eröffnung des neuen Schulgebäudes. Zu der Feier im Wirtshaus des Blindenheims hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden, darunter Kultminister Dr. Bazille, Ministerialrat Schanz vom Kultministerium, Bürgermeister Dr. Klein, höhere Beamte des Staats und der Stadt, Vertreter der Geistlichkeit, der Lehrer und Schwestern. Die Feier wurde eröffnet durch ein Orgelpräliminar, gefolgt von einem blinden Jüngling. Nach dem Vortrag eines Prologs, verfaßt und gesprochen von einem Anstaltskinder, sowie einem Gesang des Blindenchores der Anstalt hielt der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Regierungspräsident a. D. v. Nidel, die Festrede. Nach dem ergreifenden Gesangsvortrag „Lied einer Blinden“, gefungen von der großen blinden Sängerin des Heims Berta Bolzmeier, gab der Anstaltsdirektor Decker einen Rückblick auf die vergangenen 100 Jahre der Blindenanstalt. Kultminister Dr. Bazille überbrachte die Glückwünsche der württ. Staatsregierung und besonders der Unterrichtsverwaltung und dankte den Leitern und Lehrern der Anstalt, vor allem Präsident v. Nidel und Direktor Decker, für ihre unermüdete Arbeit. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Pfarrer Kempf vom Württ. Landesverband der Inneren Mission, Prälat Finckh im Auftrag des Kirchenpräsidenten Dr. Merz und Bürgermeister Dr. Klein namens der Stadtverwaltung und des Verwaltungsrats der Anstalt. Ein Chorgesang „Selig sind, die da Leid tragen“ von Brahms beschloß die freudige und doch so ernste Feier. Anschließend erfolgte der Rundgang durch das alte und neue Anstaltsgebäude.

Das Pressefest wird am 17. November im Kunstgebäude in Stuttgart abgehalten. Im nächsten Frühjahr wird der Württ. Landesverband der Presse (Württ. Journalisten- und Schriftstellerverein) sein 25jähriges Bestehen feiern können.

Die Sühne für eine Bluffat. Am 8. Juli ds. Js. traf der 60 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Wilhelm Kübler von Zuffenhausen den ledigen Kaufmann Eugen Volkert in Zuffenhausen und machte diesem gegen seines leichtsinnigen Lebenswandels Vorwürfe. Hierdurch fühlte sich der junge Mann gekränkt und behandelte Kübler in gemeiner Weise, warf ihn zu Boden und verprügelte ihn. In seiner Wut darüber griff Kübler zum Messer und stach Volkert in den Oberschenkel, woran letzterer verblutete. Kübler wurde vom Schwurgericht wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte wegen Totschlags 1 Jahr 4 Monate beantragt.

Stuttgart, 24. Okt. Kinderbeihilfen. Eine Verordnung des Staatsministeriums trifft Bestimmungen über die Gewährung von Kinderbeihilfen in bestimmtem Fällen. Den Staatsbeamten kann für jedes Kind vom vollendeten 21. bis zum vollendeten 24. Lebensjahr eine widerrufliche Beihilfe von monatlich 20 RM. gewährt werden, wenn das Kind a) sich noch in der Schulausbildung oder in der Ausbildung für einen künftig gegen Entgelt ausübenden Lebensberuf befindet und b) nicht eigenes Einkommen von mindestens monatlich 30 RM. hat. Die Kinderbeihilfe wird nur im Fall des Bedürfnisses und nur auf Antrag des Beamten angewiesen. Bei Prüfung des Bedürfnisses ist wohlwollend zu verfahren und ein peinliches Eindringen in die Privatverhältnisse des Antragstellers zu vermeiden. Die Kinderbeihilfe können auch die in den Warte- oder Ruhestand getretenen Beamten erhalten, ferner die Hinterbliebenen von Beamten und die Empfänger ständiger Unterstufungen, sowie die Vertragsangestellten denen Kinderzuschläge in demselben Umfang wie den Staatsbeamten gewährt werden.

Der Finanzausschuß des Landtags hat Art. 8—12 des Beamtengegesetzes angenommen.

Stuttgart, 24. Okt. Bekämpfung der Tierquälerei. Wiederholte Klagen geben dem Innenministerium Anlaß, in seinem Amtsblatt sämtliche Polizeibehörden erneut anzuweisen, gegen etwaige Tierquälereien nachdrücklich vorzugehen. Von der Allgemeinheit darf erwartet

Neueste Nachrichten

Das vorläufige Gesamtergebnis des Volksbegehrens
Berlin, 24. Okt. Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis haben sich für das kommunistische Volksbegehren Panzerkreuzerverband* 1216 501 Stimmberechtigte eingetragen. Die Gesamtzahl der Wahlberechtigten beträgt 41 348 994. Der Sonderfah der Eintragungen zur Gesamtzahl der Stimmberechtigten beträgt hiernach 2.94. An dem Zukunftskommen des Volksbegehrens fehlen somit 7.06 Prozent der Stimmberechtigten.

Keine Änderung des Polizeibeamtengesetzes
Berlin, 24. Okt. Das preussische Innenministerium nimmt laut B.T. gegenüber den Forderungen der Polizeibeamten auf Änderung des Polizeibeamtengesetzes eine durchaus ablehnende Stellung ein. Die betreffenden Offiziere seien bereits zur Rechenschaft gezogen worden, und es sei nicht angängig, für Mißgriffe Einzelner das Gesetz verantwortlich zu machen.

Bundesrat des Deutschen Beamtenbunds
Berlin, 24. Okt. Heute nahm in Berlin der 6. Bundesrat des Beamtenbunds in Anwesenheit von 500 Vertretern einen Anfang. Der erste Tag dient im wesentlichen der Beratung innerer Fragen.

Ein Fall Langkoop in Breslau
Breslau, 24. Okt. Gestern vormittag erschien im Zimmer des Leiters der Zweigstelle Breslau des Reichsentwädigungsamts für Kriegsschäden ein Mann, der, ohne ein Wort zu sagen, eine elektrische Zinnlampe ergriß und sie gegen den stellvertretenden Leiter des Amtes warf. Nur dem Eingreifen eines anderen Beamten war es zu verdanken, daß die schwere Lampe ihr Ziel verfehlte. Der Aufforderung, das Zimmer zu verlassen, kam der Angreifer nicht nach, sondern ergriff das schwere Marmorintensaf und schleuderte es zu Boden. Erst den herbeigewiesenen Polizeibeamten gelang es, ihn zu überwältigen und zu fesseln. Nach den bisherigen Feststellungen ist der Täter ein Geschädigter aus Karlsruhe in Oberschlesien namens Hofreiter. Er soll geistig gestört sein. Für heute hat sich ein zweiter Geschädigter angemeldet, der das Amt in die Luft sprengen wollte. Das Amt ist unter Polizeischutz gestellt worden.

Mac Donald bestätigt Morleys Enthüllungen
London, 24. Oktober. Die Veröffentlichung der Denkschrift des verstorbenen Lord Morley, der zur Zeit des Kriegs ausbruchs Minister im liberalen Kabinett Asquith war, ist der englischen Regierung äußerst unangenehm. Mac Donald, der spätere Erfindnisler der Arbeiterregierung, der damals mit den meisten liberalen Ministern in engen persönlichen und politischen Beziehungen stand, bestätigt in einem Artikel des Daily Herald den Inhalt der Denkschrift und die Spaltung des Kabinetts in den ersten Tagen des August 1914 vollzogen. Von einem „Schutz Beliens gegen die deutsche Neutralitätsverletzung“ sei in

Scholliter. Erhöht wurden für Tröllinger 145—151 M je Hektar Weiß gemischt, obere Berglage (3. Klasse) (2 Kl.) 120—131 M.

Gestorbene.
Sattler, 72 J.
ann, Eisenbahnkassier a. D., 75 J.
Abbe, Landwirt, 72 J.
geb. Herz, 59 J.

Haar ist schön!
2 Wochen mit dem milden
sorgfältig waschen, u. die
endet stets freudige Bewun-
nen zu Helipon, es gibt be-
für Ihr Haar! Preis 30 Pfg.

beseitigt übles Mundgeruch u.
häßlich gefärbten Zahndelag

Zu demnächst begin-
nendem Kurse

sowie für Fortgeschrit-
tene nimmt Anmeldun-
gen entgegen

empfehlen auf der diesjährigen
den modernen Tänze

Schallplatten
Sprechapparate
Nadeln

empfehlen
DLF, Buchbinderei
Nagold.

tritt wird ein
es Fräulein
öner Handschrift
sucht
Stenographieren u. Maschinen-
g.

Frey, Nagold
Tabakwarengroßhandlung.

THEKGEELD
ünstigen Zahlungsbedingungen
nach die Firma
BERGEN, STUTTGART
egr. 1889, Calwerstr. 33 (535)

ze Familie sorgt mit
nd Sterbegeld-
sicherung

att der Hausfrau
billigste Familienblatt
Versicherung

ein Nest zu haben bei
er, Buchhdlg., Nagold
nummern kostenlos!

ze Familie sorgt mit
nd Sterbegeld-
sicherung

att der Hausfrau
billigste Familienblatt
Versicherung

ein Nest zu haben bei
er, Buchhdlg., Nagold
nummern kostenlos!

ze Familie sorgt mit
nd Sterbegeld-
sicherung

att der Hausfrau
billigste Familienblatt
Versicherung

ein Nest zu haben bei
er, Buchhdlg., Nagold
nummern kostenlos!

werden, daß auch sie die Polizei in ihrem Vorgehen wirksam unterstützen wird.

Krankheitsstatistik. In der 41. Jahreswoche vom 7. bis 13. Oktober wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 23 (tödlich —), Kindbettfieber 2 (1), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfes, sowie anderer Organe 10 (31), Scharlach 73 (1), Typhus 2 (1), Paratyphus 3 (—).

Die örtliche Biersteuer. Nach einer Verordnung des Innenministeriums und des Finanzministeriums über die örtliche Biersteuer vom 6. Oktober sind die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern verpflichtet, die übrigen Gemeinden berechtigt, eine Steuer auf den örtlichen Verbrauch von Bier zu erheben. Als Bier gelten auch bierähnliche Getränke. Die örtliche Biersteuer kann nur vom Beginn eines Kalendervierteljahrs ab neu eingeführt werden. Die Steuer beträgt 7 v. H. des Herstellerpreises des Bieres. Als Herstellerpreis gilt der Preis, den die Brauerei am Herstellungsort, beim Absatz an Wiederverkäufer als Brauerei je Hektoliter erzielt.

ep. Todengefährliches Gift. Auf Grund der bisher ergangenen Entscheidungen der Oberprüfstelle zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften stehen heute 34 Schriften auf der Verbotsliste.

Aus dem Lande

Heilbronn, 24. Okt. Schweres Autounglück — ein Toter, drei Schwerverletzte. Das Auto der Weinstellerei Gebrüder Haug in Oberürkheim war auf dem Weg zur Weinversteigerung nach Weinsberg. An einer Kurve im Wald an einer abschüssigen Stelle kam das Auto ins Schleudern, fuhr die Böschung hinunter und überschlug sich. Dabei wurde der Vorstand der Weingärtner-Gesellschaft Oberürkheim, Hettich, getötet, während die Gebrüder Haug und ihr Chauffeur schwer verletzt ins Heilbronner Krankenhaus eingeliefert wurden.

Reichenbach a. Fils, 24. Okt. Mächtiger Ueberfall. Samstag nacht kurz nach 12 Uhr wurde der vom Dienst in Plochingen heimkehrende 33 Jahre alte Hilfsarbeiter Chr. Frei von Hochdorf am Ortsausgang von Reichenbach nach Hochdorf überfallen und blutig geschlagen. Als Täter kommen zwei Brüder in Betracht. Der Ueberfall galt einem anderen und als die beiden ihren Irrtum einsehen, wollten sie am anderen Morgen mit Frei die Sache um 20 Mark abmachen, worauf Frei nicht einging. Untersuchung ist eingeleitet.

Balingen, 24. Oktober. Die wandernde Straße. Die neu gebaute Straße zwischen Ostdorf und Kühler Grund ist in starke Bewegung geraten. Links und rechts der Ebnach wanderte von jeher in diesem Gelände eine dünne fettige Schicht. Trotzdem die Bauleitung bei Ausführung des Straßenbaues diese Tatsache stark in Rechnung gestellt hat, haben die verwandten technischen Mittel die Wanderung nicht aufzuhalten vermocht. An drei Kurven auf einer Strecke von 80 Zentimeter ist die Straße im Wandern. Der Verkehr mußte gesperrt werden. Die neu eingerichtete Kraftpostlinie Balingen—Haigerloch wird vorläufig ihren Weg über Engstatt nehmen. Neue grundlegende technische Maßnahmen sollen die Wanderung der gewaltigen Erdmassen zum Stillstand bringen.

Tuttlingen, 24. Okt. Erneuerung der Doktorwürde. Augenarzt Sanitätsrat Dr. v. Mittelstaedt in Tuttlingen wurde die seltene Ehre der Erneuerung seiner Doktorwürde durch die medizinische Fakultät der Universität Freiburg im Breisgau, die im diese Würde vor 50 Jahren verliehen hat, zuteil.

Vom Bayerischen Allgäu, 24. Okt. Auslandsdeutscher Studienbesuch. Gegen 100 auslandsdeutsche Bauernsöhne werden auf ihrer Rundreise durch ganz Deutschland am 24. und 25. Oktober dem Allgäu einen Besuch abstatten, um die landwirtschaftlichen Betriebe in Kempten, Kaufbeuren und im Oberallgäu zu besichtigen.

Die Stadt Wimpfen wünscht Beachtung ihres Selbstbestimmungsrechts

Als eine Teilfrage der Reichsreform ist vor kurzem von den Regierungen der drei südwestdeutschen Länder Württemberg, Baden und Hessen der Austausch der zahlreichen Enklaven, Exklaven und Kondominate bezeichnet worden. Vertreter der drei Regierungen sollen deshalb zu

einer Verhandlung über seine Durchführung zusammenzutreten. Die Mitteilung hiervon hat die in Betracht kommenden Orte in Bewegung gesetzt, und sie beginnen in Beschlüssen zu der Frage Stellung zu nehmen. Nachdem die Zuteilung des preußischen Regierungsbezirks Hohenzollern, der größten in Süddeutschland gelegenen Exklave, an eines der süddeutschen Länder anscheinend nicht in Frage kommt, ist die Zukunft der politisch zu Hessen zählenden Stadt Wimpfen am Neckar, die, vom Mutterland völlig abgetrennt, zwischen den Ländern Württemberg und Baden eingeschlossen gelegen ist, der wichtigste Bestandteil der zu führenden Verhandlungen. Der Gemeinderat der Stadt Wimpfen hat nun mit Nachdruck verlangt, daß nicht von den Zentralregierungen einfach beschloffen und verfügt werden dürfe, sondern daß das Selbstbestimmungsrecht der Stadt und ihrer Einwohner gewahrt bleiben müsse. Er erklärte im übrigen, daß er die Enklavenfrage nur für eine Teillösung der notwendigen Flußbereinigung in Südwestdeutschland halte. Er unterstütze deshalb die Bestrebungen nach Schaffung eines großen Südwestdeutschlands und will sich an der Bildung einer Organisation beteiligen, die zur Erreichung dieses Zielles zu schaffen wäre.

Als selbstverständlich darf wohl auch angenommen werden, daß der mit der württembergischen Geschichte eng und räumlich verflochtene Hohenzollern württembergisches Staatseigentum bleibt.

Aus Stadt und Land

Nagold, 25. Oktober 1928.

Es fällt immer am meisten auf, wenn man sich „unauffällig“ benehmen will.

Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat die Vorstandsstelle der evangelischen Lehrerbildungsanstalt Nagold dem Studienrat Bauer mit der Amtsbezeichnung „Oberstudienrat“ übertragen.

Zum Abschied von Stadtpfarrer Dr. Mager

Man schreibt uns: Ganz still verließ gestern Stadtpfarrer Dr. Mager seinen seitherigen Wirkungskreis Nagold, um in kurzem seine neue Pfarrei St. Josef in Stuttgart zu übernehmen. Am Sonntag nahm er im Vormittagsgottesdienst zuerst von seiner Gemeinde Nagold-Rohrdorf und hernach von seinem Filial Altenteufel Abschied. Eine öffentliche Abschiedsfeier von Seiten seiner Gemeinde hatte der Scheidende entschieden abgelehnt, und doch wäre es nicht richtig, wenn wir ihn, dessen ganzes Sein in seinem Amte ausging, ohne ein liebes, anerkennendes Wort ziehen ließen. Die Glodenfrage, die große Mission 1923, die Kirchenausmalung, der Pfarr- u. Gemeindehausbau, die kath. Schule, der Kirchenbau in Altenteufel, dazu der weitverzweigte Pastoralienendienst, das letzte eine große Arbeitstraft und Schaffensfreude voraus. Damit war freilich seine Wirksamkeit keineswegs erschöpft, die im ganzen aus der einen Quelle floß: „Alles nur für den, dessen Vorsehung sich ihm zum Diener erlor.“ Der beste und ihm liebste Scheidegruß ist wohl der, daß ihn Gottes Segen wie bisher so auch alle künftige Tage begleite.

Fischerverein „Oberes Nagoldtal“

Wie aus dem Angeigenteil hervorgeht, muß in letzter Minute die diesjährige Hauptversammlung wegen Erkrankung des Hauptredners, Herrn Reg.-Rat Dr. Smolian, abgefragt und vom 28. Okt. auf Sonntag, 11. Nov. verlegt werden.

Wohlfahrtsmarken. In der Zeit vom 15. November 1928 bis 31. Januar 1929 werden durch die Postanstalten und die Deutsche Nothilfe Wohlfahrtsmarken mit Länderwappen zu 5, 8, 15, 25 und 50 Reichspfennig sowie eine Wohlfahrtspostkarte zu 8 Pf. zum doppelten Nennwert (die Wertzeichen zu 8 Pf. für 15 Pf.) vertrieben werden. Die Wertzeichen sind bis Ende April 1929 zum Freimachen von Postsendungen im Inlands- und Auslandsverkehr gültig.

Was darf mit der Post nicht verschickt werden? Nach der Postordnung dürfen feuergefährliche und leicht entzündbare Sachen wie Streichhölzer, Benzin, Calcium, Äther

u. a. in Postsendungen nicht verschickt werden. Zuwiderhandlungen werden ausnahmslos gerichtlich verfolgt. Die Absender haften außerdem für jeden entstehenden Schaden. Wer sich nicht im klaren darüber ist, welche Gegenstände ihrer leichten Entzündbarkeit wegen von der Postbeförderung ausgeschlossen sind, erkundige sich bei seinem Postamt. Von der Postbeförderung sind ferner Sendungen ausgeschlossen, deren Außenseite oder sichtbar Inhalt gegen die Besetze oder das öffentliche Wohl oder die Sittlichkeit verstößt. Eingebriefen sind darin auch Sendungen mit beleidigenden und unsittlichen Angaben und Abbildungen.

Walldorf, 23. Okt. Zu dem Ueberfall auf die Mitglieder der Stadtpfappe Altenteufel ist mitzuteilen, daß es sich bei dem Verletzten nicht um den Sohn des Musikmeisters Meier, sondern um den 20jährigen Klarinettenisten Seppi handelt. Obwohl Verdachtsmomente vorliegen, hat man Genaueres über die Täter noch nicht erfinden können.

Calw, 24. Okt. Leichenfindung. Heute morgen 7 Uhr wurde an der Stellfalle der Ber. Deckenfabriken am Gutleuthaus eine dort angetriebene Leiche entdeckt. Die Feststellungen der gleich alarmierten Polizei ergaben, daß es sich bei der Toten um eine in den 50er Jahren stehende Frau handelt, welche seit längerer Zeit an Nervenzerstörungen litt und in ihrem bedauernswerten Zustand den Tod in der Nagold gesucht hat. Der Ehemann der Unglücklichen hatte sich heute morgen ahnungslos auf die Fahrt zu seiner Arbeitsstätte nach Bröchingen begeben.

Bernbach N. Neuenbürg, 24. Oktober. Schlägerei und Schießerei. Abends gegen 9 Uhr gerieten Löffelauer und Michelbacher Burchen in Raufereien, in deren Verlauf von Schlagringen, Schlagfedern und Stühlen ausgiebig Gebrauch gemacht wurde. Verschiedene Verletzte war das Ergebnis. Böllersbacher Burchen mißhandelten einen harmlosen Bernbacher, der darauf, um weiteren Tätlichkeiten aus dem Weg zu gehen. Einer der Böllersbacher zog den Revolver und feuerte dem Fliehenden 3 Schüsse nach, durch welche ein 24 Jahre altes unbeteiligtes Mädchen aus Böllersbach, trotz einer Entfernung von 40 Metern in die Leber getroffen zusammenbrach und in der Nacht noch nach Karlsruhe verbracht und operiert werden mußte.

Herrenberg, 24. Okt. Um die Autolinien. In der letzten Gemeinderatssitzung machte Stadtschultheiß Schäfer Mitteilung über die Beschlüsse des Verkehrsaußenbüros der Kraftwagenlinie Herrenberg—Calw. Es wurde beschlossen, die Linie an Fa. Benz u. Koch, Nagold abzutreten, welche den Betrieb auf 1. Nov. übernehmen wird. Der seitherige Fahrplan, sowie Fahrpreise bleiben dieselben. Der für die Gemeinden nicht ungünstige Vertrag ist auf die Dauer von 10 Jahren vorgegeben. Damit wäre diese bislang nicht sehr erfreuliche Sache in ein besseres Fahrwasser geleitet. Der sich auf 2500 Mark stellende Abmangel ist mit dreißig Prozent vom seitherigen Unternehmer Otto Maier zu 30 Prozent vom seitherigen Unternehmer Otto Maier zu übernehmen, den Rest übernehmen die beteiligten Gemeinden. Das Kollegium erklärte sich mit der Neuordnung durchaus einverstanden. Die Linie Wildberg—Herrenberg, hat im vergangenen Monat mit einem Abmangel von 400 Mark abgeschlossen, davon trifft es Herrenberg 75.50 Mark.

Horb, 24. Okt. 700jähriges Stadtjubiläum. Horb darf in diesem Jahr das 700jährige Jubiläum als Stadt begehen. Vor 1000 Jahren erstmals genannt, kam Horb bekanntlich früh an die Pfalzgrafen von Tübingen und wurde im Jahre 1228 zur Stadt erhoben. 1305 ging es durch Heirat an die Grafen von Hohenberg über und seitdem führt die Stadt den von Silber und Rot quer geteilten Schild im Wappen.



Schnell-Lastwagen 2 2 1/2 Jahre alt, neue Riesenluftreifen in bestem Zustande, preiswert abzugeben. — Zahlungserleichterung. Angebote unter O. R. 126 an Ala-Haasenstein & Volger, Stuttgart.

Der Schmied von Murbach.

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30. Nachdruck verboten.

56. Fortsetzung.

Eining Grantner hebt sich hoch und winkt mit der Hand. Und der Henker bedeutet dem jungen Almfelder, guttunen vor seinem Bloß.

Aber noch ehe der Verurteilte sein Knie gebeugt, zittert ein Schrei durch die Luft. So markererschütternd und jäh — daß alle die Blicke wenden vom schwarzen Gerüst und starren, woher der Ton gekommen. Eine Frau bricht sich Bahn durch die Menge. Das helle Nonnenkleid hat sie gerafft, um besser vorwärts zu können. In dem wellen, alten Gesicht liegt grenzenlose Not und Todesangst. Vor Eining Grantner stürzt sie nieder und umarmt seine Knie mit beiden Armen.

„Am Jesu und Maria willen — Gnade — Gnade — mein Kind! Seht, wie er noch jung ist und voll Kraft und Stolz! Oh, gebietet Einhalt, daß man ihm kein Leidest um Jesu willen!“

Sie schlägt mit der Stirn auf den harten Boden und ringt die Hände zum Grantner empor.

Der gibt den Stadtknechten einen Wink, daß sie die Mutter von ihm reißen und festhalten.

Um die Tippen des jungen Almfelders zittert es weh. Und seine Stimme klingt weich und tief über die lautlose Menge fort:

„Mutter, du machst es mir schwer. Und war doch schon bereit zum Sterben.“

Jetzt zuckt der Henker mit den schwarzen Augenbrauen, denn er wird ungeduldig. Und packt sein Schwert mit

beiden Händen und winkt den Stadtknechten. Aber noch einmal wird er gestört.

Wie jagender, prasselnder Gewittersturm kommt es die Straße herauf.

Unzählige Pferdehufe schlagen den Sand und unzählige Männerfäuste schwingen blinkende Schwerter.

In die Menge fahren sie, die rechts und links auseinander fliebt. Kuttenmäntel wehen — kantiae, bartlose Mönchsgesichter säubern den Marktplatz.

Es sind die wilden Herrenmönche von Murbach, die lachend einen neuen Streich vollführen gegen die ehrs- und tugendfame Stadt Gebweiler. Geführt von dem jungen Grafen Heito von Angreth. Der hat ein lediges Pferd am Zügel und galoppiert hart bis an das schwarze Gerüst. Der Henker ist umzingelt und beiseitegestoßen — dem Almfelder sind die Fesseln gelöst — viele starke Mönchshände heben ihn auf das ledige Roß. Und ehe der hohe Rat der Stadt sich noch besinnen kann, ist die reitende Mönchschar wie ein Sturmwind wieder davon.

Das blühende Tal aber lacht im goldenen Frühlingssonnenschein.

Aus dem Stadtkor jagen die Mönche, daß die dunklen Kutten flattern. Allen voran Heito mit dem besreiten Almfelder. Es hatte der junge Angreth die ganze Nacht gefonnen, wie dem Almfelder zu helfen sei. Bis ihm der jähe Gedanke gekommen, den Waffenschmied einfach mit Gewalt zu entführen. Und die Brüder alle, Mönche und Laien, hatten seinem Plane begeistert zugestimmt. Denn sie sehnten sich alle nach einem Abenteuer. Es war so still geworden im Land, ohne Fehde und Kriegsgeschrei. Und der Frühlingssturm machte auch ihr Blut brauen, daß es sie gelüftete nach Reiterlust und Frau Abenteuer.

Der Weg wurde steil und felsig, und sie ritten jetzt

langsamer, wo sie sicherer waren, nicht verfolgt zu sein. Jetzt kamen sie am Bürglein vorüber, und Heito hielt sein Roß an.

„Treuen Brüder alle zusammen! Heißblütige Herrenmönche von Murbach! Ich danke euch heute von Herzen, daß ihr mir diesen, meinen Freund und Schwesterjohn, den Ulrich Almfelder, habt retten helfen. Das blutigerie Gebweiler wird wieder sagen von uns: „Der Murbacher Hund hat ihrer viel gebissen!“ Aber wir freuen uns darüber und lachen. Nun reitet heim in eure Klosterzellen oder in den grünen Wald und freut euch eurer Tat. Ich will den Almfelder hier zu meiner Schwester Ermintrud ins Bürglein bringen, daß sie ihn wohl versorge für seine lange Wanderfahrt, denn er muß eine Weile außer Landes gehen. Behüt euch Gott!“

Da winkten die fröhlichen, tollten Mönche den beiden zu und ritten langsam bergan, dem Wasgau und ihrem Kloster zu.

Heito und der Almfelder aber trabten in den kleinen, sauberen Hof des Bürgleins.

„Warte nur ein Weilchen hier unten, Ulrich“, sagte Heito und übergab sein Roß einem Knecht — „ich will nur schnell meiner Schwester Nachricht geben, daß sie dir eine Kammer rüftet.“

Und er stieg mit klirrenden Sporen die steinerne Wendeltreppe zur Halle hinauf. Der Almfelder war auch vom Roß gestiegen und setzte sich auf den Brunnenrand unter der alten Linde im Burghof.

Es war so still und heimlich hier in dieser frühen Morgenstunde, nur das Brünlein rauschte leise, und die weißen Tauben gurrten am sonnbeschienenen Dachstuhl. Da überkam den Almfelder ein Gefühl unfäglichen Jubels und Dankes.

(Fortsetzung siehe Seite 6)

cht verächtet werden. Zu wider-
hmstlos gerichtlich verfolgt. Die
für jeden entstehenden Schaden
darüber ist, welche Gegenstände
wegen von der Postbeförderung
ge sich bei seinem Postamt. Von
erner Sendungen ausgeschlossen.
ibarer Inhalt gegen die Weisung
der die Sittlichkeit verstoßt. Ein-
Sendungen mit beleidigenden
und Abbildungen.

zu dem Ueberfall auf die Mit-
tlenstgen ist mitzuteilen, daß es
nicht um den Sohn des Musik-
m den 20jährigen Klarinetisten
l Verdachtsmomente vorliegen,
die Täter noch nicht erlunden

ntändung. Heute morgen 7 Uhr
er Ber. Dedenfabriken am Gut-
ebene Leiche entdeckt. Die Fest-
mierten Polizei ergaben, daß es
e in den 50er Jahren stehende
längerer Zeit an Nervenzerütt-
bedauernden Zustand den
r hat. Der Chemann der Un-
e morgen ahnungslos auf die
te nach Bröcklingen begeben.

rg, 24. Oktober. Schlägerei
t gegen 9 Uhr gerieten Zoffen-
urichen in Raufereien, in deren
Schlagfedern und Stühlen aus-
wurde. Verschiedene Verletzte
rsbacher Burfchen mißhandelten
r, der davonlief, um weiteren Tät-
gehen. Einer der Völkersbacher
erte dem Fliehenden 3 Schüsse
ahre altes unbeteiligtes Mädchen
Entfernung von 40 Metern in
nenbrach und in der Nacht noch
und operiert werden mußte.

in die Autolinien. In der letz-
machten Stadtschultheiß Schiä
üsse des Verkehrsaußschusses der
Calw. Es wurde beschloffen,
Koch, Nagold abzutreten, welche
bernehmen wird. Der seitherige
bleiben dieselben. Der für die
Vertrag ist auf die Dauer von
nit wäre diese bislang nicht sehr
heres Fahrwasser geleitet. Der
de Abmangel ist mit dreißig
Unternehmer Otto Maier zu
n Unternehmer Otto Maier zu
nehmen die beteiligten Gemein-
erte sich mit der Neuordnung
ie Rinie Wildberg-Herrenberg,
mit einem Abmangel von 400
rückt es Herrenberg 75.50 Mark.
iges Stadtfest. Am 24. d. M.
rige Jubiläum als Stadt be-
stimalt genannt, kam Horb be-
rafen von Tübingen und wurde
erhoben. 1305 ging es durch
Hohenberg über und seitdem
Silber und Rot quer geteilt

Wagen
resenluftreifen in bestem Zustande,
angelerichteter. Angebote unter
n & Volgor. Stuttgart.

aren, nicht verfolgt zu sein.
n vorüber, und Seito hielt

ammen! Heißblütige Herren-
anke euch heute von Herzen,
Freund und Schwesterjohn,
kten helfen. Das blutige
von uns: „Der Wurbacher
nit!“ Aber wir freuen uns
keit heim in eure Klöster-
und freut euch eurer Tat.
zu meiner Schwester Gemin-
daß sie ihn wohl versorge
t, denn er muß eine Weile
euch Gott!“

n, tollen Mönche den beiden
an, dem Basgau und ihrem

aber trabten in den kleinen,

n hier unten, Ulrich“ sagte
einem Knecht — „ich will
Nachricht geben, daß sie dir

enden Sporen die steinerne
uf. Der Zimfelder war auch
e sich auf den Brunnentand
burghof.

ämlich hier in dieser frühen
unlein raufchte leise, und die
ombedientenen Nachfrist. Da
Gefühl unglücklichen Jubels

(siehe Seite 6)

Gerichtssaal

Tübingen, 24. Okt. Großes Schöffengericht. **Jahrlähige Tötung.** Am Abend des 29. Juni verunglückte Bierbrauerei-
besitzer Maier von Nordstetten bei einer Autofahrt auf der
Strede Seebromm-Ergenzingen tödlich. Als Angeklagte waren
Jahrgang Dr. Fromme in Oberndorf a. N., der damalige
Verlobte von Maiers Tochter, und der ledige Gipsler Wilhelm
Stähle von Bondorf erschienen. Der Sachverhalt war fol-
gender: Maier und seine Tochter fuhren in eigenen geschlossenen
Auto, das von Dr. Fromme gelenkt wurde, abends gegen 8 Uhr
heimwärts. Auf der Straßenstred Seebromm-Ergenzingen
heimwärts. Auf der Stelle wo die Straße von Wolfen-
hausen her in die Staatsstraße einmündet, einem von Wolfen-
hausen herfahrenden Motorradfahrer, den er an der dort un-
überfülligen Stelle erit im letzten Augenblick auf eine Ent-
zerrnung von etwa 5 Meter sah, ausweichen, um einen Zu-
ammenstoß zu vermeiden. Dr. Fromme fuhr auf Straßenseite
und geriet mit dem Auto in den Graben, der hintere Teil
des Autos stieß an einen Baum, wodurch Maier einen Schädel-
bruch erlitt, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Fräulein
Maier trug mehrere Verletzungen am Körper davon, die sie
8 Tage ans Bett fesselten, und Dr. Fromme wurde am Kopf
leicht verletzt. Stähle, welcher das Auto erit herankommen sah,
als er nur noch einige Meter von ihm entfernt war, gab Voll-
gas, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, um Halten zu
können war es zu spät; er versuchte links vor dem Auto noch
durchzukommen, wurde aber vom rechten Vorderrad des Wagens
erfaßt und in den Graben geschleudert, ohne aber Schaden zu
erleiden. Der Staatsanwalt beantragte gegen Fromme drei
Monate, und gegen Stähle drei Wochen Gefängnis.

Das Urteil lautete: Dr. Fromme wird wegen jahrlähiger
Tötung in Tateinheit mit einem Vergehen gegen die Kraft-
fahrzeugverordnung zu drei Monaten Gefängnis und Stähle
wegen eines Vergehens gegen die Kraftfahrzeugverordnung zu
der Geldstrafe von 100 Mark verurteilt. Im Urteil gegen Dr.
Fromme wurde unter u. a. gelagt, daß zu seinen Gunsten an-
genommen worden sei, daß er nach links ausgebogen sei um
Stähle zu schonen. Sein Verstoß lag aber schon lange vorher
darin, daß er viel zu rasch gefahren sei. Er war auch vorher schon
den gleichen Weg herwärts gefahren und hätte das Kreuzungs-
zeichen beachten müssen, das an jener Kreuzung angebracht ist,
das tat er aber nicht, sondern fuhr einfach drauf los. Nach
der Rechtsprechung des Reichsgerichts hat der Fahrer sogar die
Pflicht, vor Antritt einer Fahrt die Karte zu studieren. Stähle
ist aber auch zu rasch an der Kreuzung gefahren, immerhin
trifft ihn aber am Tode Maiers keine Schuld.

Tübingen, 24. Okt. Große Strafkammer. **Jahrlähige Tötung.** Wegen Vergehens gegen § 222 Abs. 1 und 2 StGB, in
Tateinheit mit § 18 Abs. 1 der Uebertretung gegen die Ver-
ordnung von Kraftfahrzeugen ist der verheiratete Kaufmann
Alfred Luz in Calw im 31. August ds. Js. vom erweiterten
Schöffengericht Neuenbürg zu der Gefängnisstrafe von 2 Mon-
aten verurteilt worden und zwar aus folgendem Tatbestand her-
aus: Am 18. Mai lenkte Luz seinen ihm zu Geschäftszwecken
dienenden Wagen von Calw nach Weilerstadt, um ihn vom
dortigen Automechaniker wegen einer kurz zuvor vorgenommenen
Motorreparatur überprüfen zu lassen, doch waren auch
Bremien und Steuer nicht ganz in Ordnung. Gegen 6 Uhr
abends befuhr er die verkehrsreiche Hauptstraße des Dorfes Al-
thengstett u. Calw und grüßte dort in der Nähe der Wber-
wirtschast den ihm entgegenkommenden Fuhrmann Weiß, der ein
Steinfuhrwerk begleitete. Diese kurze Ablenkung von seiner
Sicht auf die Fahrbahn wurde ihm teilweise zum Verhängnis
seines Verstoßens. Er hatte nämlich auf Hindernisse, die hinter
dem Wagen hervortreten könnten, wohl kaum gesehnet und
tatsächlich kam einige Meter hinter diesem Fuhrwerk die 76 J.
alte Elisabeth Weiß Wwe. von Althengstett, ihr dreijähriges
Entelkind an der Hand führend über die Straße, die Luz bei
genügender Voraussicht hätte rechtzeitig bemerken müssen. Die
Frau wurde, niemand hatte ein Signal gehört — kurze Zeit
zuvor am Rathaus will Angelagter gehupt haben — plötzlich
das Auto gewahr, schrie und konnte das Kind noch von sich
stoßen, hat aber ihr eigenes Leben dabei nicht retten können.
Sie wurde an der Brust gefaßt, zwischen die Vorderachse des
Wagens geflemmt und noch neun Meter weit geschleift. Auch
das Kind soll mit auf der Seite der Räder geschleift worden
sein. Das Kind bewahrte der Schutzengel der Kinder, es kam
mit wenigen Schürfungen und dem Schrecken davon, während
die Frau nicht mehr zum Bewußsein kommend, nach zwei Stun-
den das Leben ausschachte. Sie war fast schon in der Mitte der
Straße, als Angelagter mit einem Tempo daherkuhr, das sämt-
liche Zeugen als ein übermäßig rasches besträtigten. Ein schwerer
Schädelbruch der Wwe. Weiß war die Ursache ihres Todes.

Die Staatsanwaltschaft hält an dem erstinstanzlichen Ur-
teil fest und bedauert, daß nicht auch sie Verurteilung eingelegt hat
aus dienstlichen Gründen. Die Strafe sei zu Recht erfolgt. Nach
Praxis der Gerichte könne bei so schwerem Verstoß, die
Tötung eines Menschen nicht mit einer Geldstrafe abgegolten
werden. Nach dem Urteil der Strafkammer wurde die Verurteilung
verworfen. In dem Urteil ist festgestellt worden: daß auf Grund
auch des heutigen Beweisergebnisses Angelagter viel zu rasch
gefahren sei bei den gegebenen Verhältnissen, in einer Reihe
von Punkten habe er gegen die Vorschriften der Kraftfahrzeug-
verordnung verstoßen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die „Brillanten-Ria“ verhaftet — Zusammenhang mit dem
Stettener Raubmord?

Aus Leipzig wird gemeldet:
Von der Leipziger Kriminalpolizei wurde die 28jährige
Klara Partensfelder, die den Spitznamen „Brillanten-
Ria“ führte, unter dem dringenden Verdacht verhaftet. Mit-
glied oder sogar Anführerin einer Einbrecher-
bande zu sein, die in Süddeutschland eine Reihe großer,
bisher unaufgeklärter Verbrechen verübt hat. Angeblich
bediente sich die Bande bei den Raubzügen eines luxuriös
ingerichteten Bohnautos, in dem sich auch Schweißapparate
und modernste Einbrecherwerkzeuge befinden. Nach anfäng-
lichem Leugnen gab die Verhaftete einen Teil der Einbrüche
zu. Sie kam gerade aus Stuttgart. Tags zuvor war
dort ein Einbruchdiebstahl verübt worden, bei dem ein
Bahnwärter so getnebelt wurde, daß er erstikte.

Ob die Verhaftete damit in Verbindung steht, wird erst
die Untersuchung ergeben. Die Partensfelder ist nach ihrer
Festnahme in den Hungerstreik eingetreten.

Es scheint sich um den Raubmord in Stetten i. R. zu
handeln.

Die vorgesteten als des Mords in Stetten ver-
dächtig verhafteten Personen wurden wieder auf freien Fuß
geseht.

Raubüberfall im Berliner Theater des Westens. Auf die
Rasse des Theaters des Westens wurde gestern abend ein
Raubüberfall verübt. Ein junger Mann kam gegen 6 Uhr,
als der Kassenvorraum noch leer war, an den Schalter und
stellte einige Fragen. Dann riß er plötzlich einen Revolver
aus der Tasche, legte auf die beiden Kassiererinnen an und
bedrohte sie mit Erschießen, wenn sie nicht sofort das Geld
herausgäben. Eine der Kassiererinnen flüchtete aus dem
Kasserraum und rief laut um Hilfe. Als Passanten herbei-
eilten, stoh der Räuber ohne Beute auf die Straße. Dort

sprang er in ein Heeresauto. Es gelang ihm jedoch nicht,
den Wagen in Gang zu bringen und er konnte so von der
Polizei verhaftet werden. Er trug einen geladenen Revolver
bei sich.

Letzte Nachrichten

Moskau bestätigt die Wiederaufnahme
der deutsch-russischen Verhandlungen.

Romno, 25. Okt. Wie aus Moskau gemeldet wird, be-
stätigt die Iswestija, daß die deutsch russischen Verhandlungen,
die durch den Schacht-Prozess unterbrochen wurden, Mitte
November in Moskau wieder aufgenommen werden sollten.
Von russischer Seite wird weiter mitgeteilt, daß die Sowjetre-
gierung bereit sei, die Verhandlungen aufzunehmen, die auf
breitester Grundlage geführt werden sollten. Eine Veränderung
in der russischen Delegation sei nicht zu erwarten.

Zeppelinstart zur Rückfahrt nach Deutschland
erft Mitte nächster Woche.

New York, 24. Okt. Der Start des „Graf Zeppelin“
zur Fahrt nach dem mittleren Westen der Vereinigten
Staaten ist laut einer Erklärung Dr. Edeners infolge wid-
riger Winde verschoben worden. Der Zeitpunkt des Startes
wird nach dem Vorliegen der amtlichen Wetterberichte am
heutigen Mittwoch abend festgesetzt werden. Die Abreise
des Luftschiffes nach Deutschland ist auf Mittwoch oder
Donnerstag nächster Woche verschoben worden.

Ein deutscher Dampfer mit 150 Passagieren
an der italienischen Küste auf Grund gelaufen.

Rom, 25. Okt. In der Nähe des Kap Spartivento an
der Südküste von Kalabrien ist ein deutscher Dampfer mit
etwa 150 Passagieren an Bord 100 Meter von der Küste
entfernt auf Grund gelaufen. Italienische Schlepper sind zur
Hilfe geeilt, um den Dampfer, dessen Name in Rom noch
nicht bekannt ist, wieder flott zu machen. Da dies nach den
bisher vorliegenden Nachrichten noch nicht gelungen ist,
werden die Passagiere von einem anderen Dampfer über-
nommen werden.

Handel und Verkehr

Ein gutes Braujahr. Das Braujahr 1928 ist beendet. Die
ersten Brauereibeschlässe für das Geschäftsjahr 1927/28 wurden
bereits veröffentlicht. Es läßt sich schon jetzt sagen, daß min-
destens mit den gleichen Erträgen und Dividenden wie im vor-
igen Jahr zu rechnen ist, obwohl die Rentabilität der Brau-
industrie schon 1927 eine sehr hohe war. Die Bierzeugung. Ne
1927 von 48,3 auf 51,6 Millionen Hektoliter gestiegen war, wird
im Braujahr 1928 voraussichtlich eine weitere Steigerung er-
fahren haben. Damit wird sich auch der Bierverbrauch le Kopf der
Bevölkerung, der im letzten Jahre von 76 auf fast 81 Liter ge-
stiegen war, weiter erhöhen. Die Bierausfuhr aus Deutsch-
land hat sich trotz des Ausfalls großer Absatzgebiete durch das
Wohelverbot in Amerika und die russische Revolution gleich-
falls stark erhöht und im Bericht 620.000 Hektoliter über-
schritten. Für dieses Braujahr wird mit einer weiteren Steigerung
des Bierexports gerechnet.

Kriegsschiffe als technische Nothilfe. Da der Streit zwischen
den Reedern und den Matrosen in Marceille immer noch an-
hält, so daß die meisten Schiffe nach Nordafrika nicht abgehen
konnten, hat das französische Ministerium für öffentliche Arbei-
ten die Hilfe der französischen Kriegsmarine er-
beten, die nun ein Schiff für Algerien, eines für Tunis und eines
für Korsika klar machen wird. Mit Hilfe von Streikbrechern
haben die Reederei zwei weitere Schiffe für die Abfahrt nach Al-
gerien und Tunis bereitmachen können.

Heilbronner Schlachtviehmarkt 24. Okt. Zufuhr 5 Bullen, 99
Aungrinder, 13 Kühe, 88 Kälber, 207 Schweine. Preise: Bullen a
44-46, b 41-43, Aungrinder a 48-50, b 42-45, Kühe a
28-32, b 22-25, Kälber a 72-74, b 67-70, d 60-63, Schweine
a 80-81, b 75-78, c 70-72 M.

Morsheimer Schlachtviehmarkt 23. Okt. Auftrieb: 24 Ochsen,
12 Kühe, 20 Rinder, 17 Ferkel, 394 Schweine. Preise: Ochsen a
52-54, b 47-51, Ferkel a 50, b und c 48-45, Kühe b
und c 38-28, Rinder a 53-56, b 47-51, Schweine a 82-84,
b und c 81-83, d 77-80, g 68-72 M. Marktverlauf: langsam.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 23-34, Käufer 72. —
Kall: Milchschweine 20-32, Käufer 45. — Schwenninnen: Milch-
schweine 22-25. — Weilerstadt: Käufer 35-65, Milchschweine
15 bis 32 M.

Fruchtpreise. Kalen: Weizen 12.50-13, Roggen 12, Gerste
11.80-12.80, Hafer 10-11. — Heidenheim: Kernen 11.60-12.40,
Weizen 11.80, Gerste 12.60-12.70, Hafer 10. — Nördlingen:
Weizen 11.40-11.60, Roggen 11.50-11.60, Gerste 12.30-12.60,
Hafer 10.50-11.70 M.

Herbstnachrichten. Die Weingärtnergesellschaft Oberürkheim
brachte am Montag rund 340 Hektoliter Rotwein zur Versteige-
rung. Beim Ausgebot wurden 150-170 M für 1 Hl. erzielt.
Die Käufe wurden unter Vorbehalt gefällig und nach Beendigung
der Versteigerung gab die Weingärtnergesellschaft bekannt, daß
kein Hektoliter unter 170 M abgegeben werde. Manche Käufer
gingen entrüstet, ohne abzuwarten, bis der Eimer zu 500 M feil
war. Rechte Kauflust war aber nicht mehr vorhanden; später
wurde das Hektoliter zu 165 M angeboten. — Im Oberamt Heil-
bronn wurden nach folgende Käufe gefällig: Hörsen 340-380,
Grantschen 400, Wimmelstal 350-390. — In Horschheim u. N. Bah-
ningen ist alles verkauft zu durchschnittlich 425 M je Eimer.

Das Wetter

Infolge einer neuen über Irland aufgetretenen Depression ist
für Freitag und Samstag nach vorübergehender Aufbesserung
wieder mehrfach heftiges, unbeständiges Wetter zu erwarten.

Geschäftliches

Das Kalfärben und Batifen von Kleidungsstücken im Heim
ist heute der Wunsch und das Bestreben jeder Hausfrau! Um
nun der hiesigen Frauenwelt die Bedeutung des „Selbstfärbens“
vor Augen zu führen, wird die Stadtdrogerie N. Hollaender,
am 31. Oktober und 1. November das „Kalfärben“ und „Bati-
fen“ praktisch vorführen und erläutern. Jedem Besucher wird
an diesem Tage ein Gegenstand, der dann sofort wieder mit-
genommen werden kann, kostenlos gefärbt und gebatift. Nähe-
res folgt durch Anzeige. 1487

Der Schmied von Wurbach.

Roman von Leontine v. Wintersfeld-Platen.

ist in Buchform erschienen und schön gebunden zu M. 5.—
vorrätig in der Buchhandlung Jaiser Nagold.

Auswärts Gestorbene.

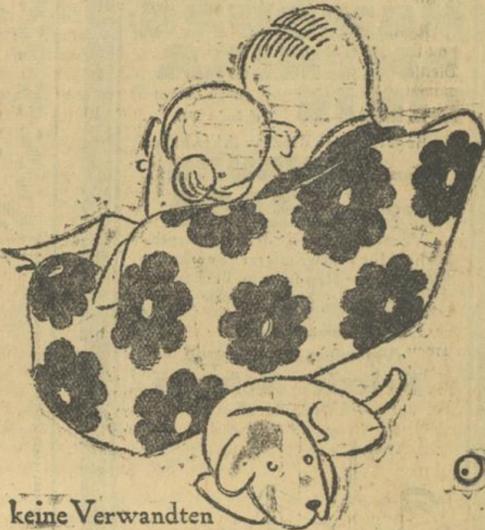
Hornberg: Jakob Lang, 75 J.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der
Beilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“.

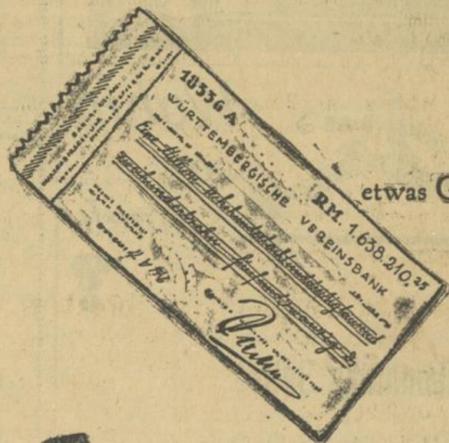
was ist angenehm?



das abgestellte Telefon



keine Verwandten



etwas Geld

und dann die gute

oberst

(und kostet nur 5g!)

Stadtgemeinde Nagold.

Es hat sich von jeher bei Wahlen gezeigt, daß bei einer Reihe von Personen die Pflicht zur

polizeilichen Anmeldung

verfüllt worden ist und daß dieselben zur Abstimmung nicht zugelassen werden konnten. Wir weisen daher in Hinsicht auf die demnächst stattfindende Gemeinderatswahl hierauf mit der Aufforderung hin, etwaige Meldungen sofort nachzuholen. Eine Nachprüfung ist insbesondere bezügl. der Hausöhne und Hausstöcher angebracht.

Nagold, den 24. Oktober 1928. 1508 Stadtschultheißenamt.

Bringt mein Maß- und Reparaturgeschäft Herrenbergerstraße 18 in empfehlende Erinnerung Georg Hartmann, Schuhmacher.

HAMBURG-AMERIKA-LINIE Gegründet 1847 Regelmäßige direkte Abfahrten von HAMBURG nach KANADA Vorzügliche Beförderungsmöglichkeit für Auswanderer, anerkannt gute Verpflegung und Bedienung Fahrpreis \$ 115.- (RM 483.-) Nähere Auskunft durch Vertretung in Nagold Friedr. Schmid Vorstadt 55.

Wohin 50 schnell?

In die Buchhandlung Zaiser um mit aus der Glücks-Kollette ein Los zu kaufen!

Volkshilfsstätten-Geldlotterie

zugunsten der Heilstätte tuberkulöser Kinder Ziehung am 25. Oktober Preis 1 Mk. Höchstgewinn 6000 Mk.

Wohlfahrts-Geldlotterie

zugunsten der Kinderhilfe in Baden-Baden, Ziehung am 31. Oktober Preis 1 Mk. Höchstgewinn 6000 Mk.

Bad. Rote-Kreuz- und Säuglingsfürsorge-Geldlotterie

Ziehung am 9. November Preis 1 Mk. Höchstgewinn 10 000 Mk.

Große Württ. Flieger-Geldlotterie

Ziehung am 22. Novbr. Preis 1 Mk. Höchstgewinn 6000 Mk.

Große bayrische Geldlotterie

zum Besten der Knaben-Erziehungs-Anstalt „Sancta Maria“ Ziehung am 4. Dezember Preis 50 Pfennig Höchstgewinn 12 000 Mk.

Eisenacher Geldlotterie

zugunsten des Thüringer Museums in Eisenach Preis 1 Mk.

Pullover

Lumberjacks

in allen modernen Musterungen kaufen Sie am besten bei

Oscar Rapp.



Tanzkurs in Ebhausen

Ab nächster Woche findet im Gasthaus z. „Traube“ in Ebhausen ein

Tanzkurs

für Anfänger u. Fortgeschrittene statt, wozu Herren und Damen aus Ebhausen und Umgebung freundlichst eingeladen sind.

Anmeldungen werden Sonntag, 28. Okt., nachm. von 2-4 Uhr in d. „Traube“ entgegengenommen.

Tanzlehrer Kriessler aus Pforzheim.

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 27. Oktober 1928

im Gasthaus zur „Sonne“ in Rohrdorf stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Fritz Tröndle Mathilde Krenz

Chauffeur Tochter des Sohn des Fr. Tröndle Simon Krenz Schuhmachermeister in Breisach in Rohrdorf

Es findet keine kirchliche Trauung statt.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegen nehmen zu wollen

Hochzeits-Einladung

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 27. Oktober 1928

in das Gasth. z. „Sirsch“ in Altbulach freundlichst einzuladen

Friedr. Schwämmle Christine Kubmaul

Sohn des Tochter des Gottlieb Schwämmle Jakob Kubmaul in Altbulach. Fleischer in Schönbrunn.

Kirchgang 12 Uhr in Altbulach

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

Fräulein.

Stenographie und Maschinensreiben erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Nr. 1508 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Weihnachten

Reizende Neuheiten in Spielwaren • Christbaumschmuck • Uhren • Ledertaschen • Musikinstrumente • Hausgeräten u. s. w. Reichhaltiger Weihnachtskatalog gratis u. franko. Burgmüller-Betriebe, Kreiens W. Nr. 252



Seefische

sind am Freitag zu haben bei

Gottlieb Zug, Fischer.

Obernauer Löwensprudels

Natürliche Kohlenäure-Mineralquelle

Tafelwasser - Vortzlicher

seits bestens empfohlen.

Abgabe ohne Flaschenpfand.

Franz Kurlenbauer

Gasthof z. „Löwen“ Nagold. Telefon 91



frische Seefische

Jeden Freitag

Wilhelm Frey

Nagold.

Suche auf 1. oder 15. November

3000 Mk.

als 1. Hypothek auf ein Geschäftshaus.

Erfundigung durch die Geschäftsstelle des Bl.

Baumring-Papier

in Rollen

zu 45 Pfg.

für die Herbstarbeiten

empfiehlt

G. W. Zaiser.

Torpedo Modell 6

Klein Torpedo-Schreibmaschinen

das führende Fabrikat

Alleinverkauf

Büromaschinenhaus

Adolf Hornberger

Freudenstadt Tel. 270

Spezialfachmann für Reparatur von Schreib- und Rechenmaschinen.

- Billigste Berechnung -

Stempel

jeder Größe für Vereine, Behörden und Private

liefert schnell, billig und in bester Ausführung

G. W. Zaiser

Nagold.

Gewerbeschule Nagold. Freiwillige Abendkurse.

Von den vorgeesehenen Abendkursen werden abgehalten:

1. Bau- und Möbelschreiner (für Fortgeschrittene): Montag 1/27-1/29 Uhr, Saal II; Beginn Montag, 29. Oktober.

2. Bau- und Möbelschreiner (Fachzeichnen und Skizzieren): Dienstag 1/27-1/29 Uhr, Saal II; Beginn Dienstag, 30. Oktober.

3. Kunstgewerbliche Berufe (Freihandzeichnen, Malen u. Modellieren): Dienstag 1/27-1/29 Uhr, Saal III; Beginn Dienstag, 6. November.

Nagold, 24. Oktober 1928.

Der Schuldorstand: Gewerbeschulrat Beutelspacher.

1500

Die Hauptversammlung des Rühmvereins „Oberes Nagoldtal“

muß wegen Verhinderung des Hauptredners auf Sonntag, den 11. November verschoben werden.

Nagold, den 24. Oktober 1928.

1503 Vorstand: Baitinger.

Vom 26. Oktober bis 4. November verreist.

Dr. Bungert

Zahnarzt Nagold

1494

la Spanier

ist eingetroffen und empfehle solchen geneigter Abnahme

Carl Schuon

Weinhandlung.

1507

3-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör für 1. November zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Tinten, Tusche, Klebstoffe

Photokleister, Radiergummi, Siegellack

Stempelkissen u. Stempelfarben

empfiehlt

Buchhandlg. Zaiser, Nagold.

Versäumen Sie nicht

Ihren neuen Most durch Zusatz

erprobter Mittel klar u. haltbar

zu machen!

Zähen, schwarzwerdenden Most machen Sie auf einfache Weise wieder trinkfähig. Bringen Sie am besten eine kleine Probe davon zur Untersuchung. Sie werden fachmännisch und kostenlos beraten in der

Stadt-Drogerie R. Hollaender

Tel 188 Nagold Calwerstr. 3

Alleinverkauf der echten Kitzinger Reinhefe.

1499

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.